**Meeresschildkröten**

Allgemein

Die Vorfahren der Meeresschildkröten, die Land- und Süßwasserschildkröten, lebten an Land. Erst später wurde das Meer zu ihrem Lebensraum. Im Zuge dieser Entwicklung haben sich ihre Extremitäten zu Flossen umgebildet, die nicht mehr in den Panzer eingezogen werden können. Seit ca. 225 Millionen Jahren hat sich dieser Bauplan nicht mehr verändert.

Weltweit gibt es nur noch sieben Arten der Meeresschildkröten. Zu diesen Arten zählen die Lederschildkröte, die Suppenschildkröte oder auch Grüne Meeresschildkröte, die Unechte Karettschildkröte, die Pazifische Bastardschildkröte, Kemps Bastardschildkröte, die Echte Karettschildkröte und die Australische Suppenschildkröte. Die Lederschildkröte ist mit einer Panzerlänge von 2m und einem Gewicht von 500kg die größte Art. Mit einer Panzerlänge von 70cm und einem Gewicht von 50kg sind die beiden Bastardschildkröten die kleinsten Arten.

Vorkommen

Die Meeresschildkröten sind in tropischen und subtropischen Meeren zu finden und haben ein weites Verbreitungsgebiet. Während die Lederschildkröte das größte Verbreitungsgebiet aufweist und ganze Ozeane durchquert, ist die australische Suppenschildkröte nur in den Gewässern zwischen Nordaustralien, dem südlichen Indonesien und Papua Neu Guinea aufzufinden.

Nahrung

Die Nahrung der Meeresschildkröten setzt sich aus Quallen, Tintenfischen, Krebsen, Weichkorallen, Muscheln, Seeigeln und Seegurken zusammen. Lediglich die Suppenschildkröte ist Vegetarierin und ernährt sich von Algen und Seegräsern. Sie verschlingen ihre Nahrung ohne zu kauen, da ihr Kiefer keine Zähne aufweist. Bei der Nahrung gibt es durch die Meeresverschmutzung eine große Gefahr für die Meeresschildkröten: Sie verwechseln herumschwimmende Plastiktüten mit Quallen, fressen diese und sterben daran, weil sie diese nicht verdauen können.

Fortpflanzung

Die Meeresschildkröten verbringen ihr ganzes Leben im Meer, nur die Weibchen kommen ca. alle drei Jahre zu dem Strand zurück, an dem sie geboren wurden, um dort ihre Eier abzulegen. Pro Nistsaison können die Weibchen bis zu dreimal Eier legen. Für die Eiablage schaffen sie ein Loch, legen die Eier hinein und vergraben diese dann. Die Gelege umfassen ungefähr 100 Eier und werden ungefähr zwei Monate von der Wärme der Sonne ausgebrütet. Die Babyschildkröten schlüpfen meistens in der Nacht, buddeln sich aus dem Loch und wandern dann ins Meer. Sie wiegen zu diesem Zeitpunkt nur 20 Gramm. Dieser Landgang ist sowohl für die Mutter, als auch für die Eier bzw. die jungen Schildkröten sehr gefährlich, da sie sich an Land nur sehr langsam fortbewegen können. Vor allem die jungen Schildkröten und die Eier sind eine leichte Beute für Raubtiere und Menschen. Im Durchschnitt erreicht nur eines von 1.000 Jungtieren das fortpflanzungsfähige Alter von 20-30 Jahren.

Bedrohung

Grund dafür sind hauptsächlich ihre größten Feinde, die Menschen. Durch die kommerzielle Fischerei, die mit sehr langen Schleppnetzen betrieben wird, sterben jährlich mutmaßlich 250.000 Tiere. Des Weiteren handeln immer noch Menschen mit dem zarten Fleisch und dem Schildplatt, zur Brillen- und Schmuckherstellung. Auch die Eier der Schildkröten werden als eine Delikatesse und außerdem als Potenz fördernde Mittel angesehen, weswegen diese nach dem Ablegen des Weibchens umgehend ausgegraben werden. Die Bebauung von Stränden mit Hotels, wodurch Massen von Touristen den Strand bevölkern, ist ebenfalls schädlich für die Vermehrung der Meeresschildkröten. Entweder können sie gar keine Eier mehr ablegen, da es keinen Strand mehr gibt, oder die frisch geschlüpften Schildkröten werden auf ihrem Weg ins Meer durch künstliche Beleuchtung in die Irre geleitet und finden den Weg nicht. Diese Faktoren sorgen dafür, dass alle Arten der Meeresschildkröten bedroht sind.

Schutz

Es gibt bereits einige Organisationen, wie z.B. den WWF, die sich um den Erhalt des Bestandes der Meeresschildkröten kümmern, indem sie zum Beispiel Brutgebiete einzäunen und bewachen. Auch Gesetze, die den Handel mit Schildkrötenprodukten verbieten, gibt es bereits. Inwieweit sich daran gehalten wird, ist fraglich. Denn auch trotzdessen alle Meeresschildkröten durch das Washingtoner Artenschutzabkommen offiziell unter Artenschutz stehen, nehmen die Bestände weiter ab.